

Call for Papers für das „Jahrbuch des Föderalismus 2023“

Krisen-Föderalismus – Lösungswettbewerb oder kollektive Krisenbewältigung? (Arbeitstitel)

Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie ist die Performanz föderaler Systeme intensiv und häufig sehr kritisch diskutiert worden. Immer wieder findet sich die Behauptung, dass unitarisch-zentralistische Systeme besser durch die Pandemie gekommen seien oder die Regeln des Krisenmanagements besser hätten kommunizieren können. Auf der anderen Seite finden sich Stimmen, die föderale Systeme auch in Krisen für überlegen halten, weil sie Anreize für einen Wettbewerb um die besten Politiklösungen (Stichwort: „laboratory federalism“) setzen.

Allerdings ist die Covid-19-Pandemie nicht die einzige Herausforderung, auf die föderale Systeme reagieren müssen. Denn auch für sie gilt, dass der Schutz der Bevölkerung eine oder gar die zentrale Aufgabe des Gesamtstaates sowie der Gliedstaaten ist. Auch Natur- und Umweltkatastrophen (wie z.B. Erdbeben oder Hochwasser), die Klima-Krise, terroristische Bedrohungen, Kriege und Flüchtlingsströme (wie aktuell der Zustrom von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine) haben eine territoriale Dimension und berühren damit föderale Strukturen, ihre Leistungs- und Wandlungsfähigkeit. Zudem sind diese Krisen nicht parallel oder sukzessive, sondern oftmals überlappend und interdependent. Einige Beobachter:innen sprechen nicht mehr nur von Poly-Krise, sondern von „Perma-Krise“. Somit stellt sich die Frage, wie föderale Systeme auf die Krisenhaftigkeit reagieren und handlungsfähig bleiben können.

Für das Jahrbuch des Föderalismus 2023 laden wir dazu ein, Vorschläge für Beiträge einzureichen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten dieser Problematik befassen. Es kann sich dabei um Fallstudien oder auch vergleichende Studien handeln; um Untersuchungen, die auf einzelne Krisen oder auf den Vergleich des Managements von Krisen unterschiedlicher Art angelegt sind. Internationale Vergleiche sind zudem sehr willkommen. Ferner können Beiträge auch stärker auf administrative Aspekte des Krisen-Föderalismus fokussieren, z.B. auf einen Wandel der Strukturen im Zivilschutz, oder auf die Rolle von Parlamenten in der Krisen-Politik.

Wir möchten darauf hinweisen, dass der Redaktionsschluss für die Beiträge, die angenommen werden, am 31. Mai 2023 ist, um ein Erscheinen des Jahrbuchs im Herbst 2023 zu garantieren.

Das „Jahrbuch des Föderalismus“ erscheint seit über 20 Jahren im Nomos-Verlag (Baden-Baden). Es wird vom Europäischen Zentrum für Föderalismus-Forschung (EZFF) an der Universität Tübingen herausgegeben. Das Jahrbuch ist als Kompendium konzipiert, das den Leser:innen aus Forschung, Politik und Verwaltung einen aktuellen Überblick über verschiedene Aspekte föderaler und regionaler Struktur und Politik bietet. Es sind sowohl deutsch- als auch englischsprachige Beiträge möglich.

Neben einem jährlich alternierenden Schwerpunktthema umfasst das Jahrbuch die folgenden Rubriken, für die ebenfalls gerne Beitragsvorschläge eingebracht werden können:

- Themen der Forschung
- Beiträge zum deutschen Föderalismus
- Europäische Länderberichte
- Außereuropäische Länderberichte
- Regionale und kommunale Kooperation in Europa
- Europäische Union / Europäische Integration

Wir bitten um die Übersendung von 1-2-seitigen Abstracts (inkl. einer kurzen biographischen Notiz) bis zum 20. Januar 2023 an folgende Email-Adresse: ezff@uni-tuebingen.de. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.